

Hier und Heute
[03.12.2007]

82,9 Millionen Euro für das Unterrichtswesen

Mehr Geld für weniger Schüler

Auch wenn er wenige Stunden vor der Bekanntgabe der neuesten PISA-Studie natürlich gespannt ist, wie die Ergebnisse für die Deutschsprachige Gemeinschaft ausfallen, so sieht Unterrichtsminister Oliver Paasch (PJU-PDB) der heute Abend beginnenden Haushaltsdebatte doch gelassen entgegen. Das Budget sieht erneut eine deutliche Steigerung der Mittel für das Unterrichtswesen vor: Im nächsten Jahr können 2,35 Millionen mehr ausgegeben werden, so dass insgesamt fast 83 Millionen Euro für die Schulen zwischen Kelmis und Burg-Reuland zur Verfügung stehen.

Positive Schere

»Der Bildungshaushalt wurde aber nicht nur erhöht, er wurde auch durchforstet«, erinnert Paasch daran, dass er in den letzten Jahren auch unpopuläre Maßnahmen, beispielsweise bei den Internaten, Abendschulen und Sonderaufträgen, getroffen hat. Inzwischen erntet die DG auch ganz allmählich die budgetären Früchte der Erhöhung des Vorruhestandsalters. Diese »doppelte« Aufstockung geschieht dabei, während die Schülerzahlen konstant sinken. Paasch sieht dies jedoch als Chance, die angestrebte Verbesserung der Unterrichtsqualität zu verwirklichen.

Wahlversprechen

Er mache, so der Unterrichtsminister, sein Wahlversprechen war, dass auf allen Schulebenen im Verhältnis zur Schülerzahl zusätzliche Lehrpersonen eingestellt würden.

Parallel dazu sollen auch die Anstrengungen zur viel zitierten Aufwertung des Lehrerberufs fortgesetzt werden. So müssen im Haushalt 2008 die mit den Arbeitnehmerorganisationen abgesprochenen Maßnahmen, wie etwa das neue Altersteilzeitmodell und die Erhöhung der Einstiegsgehälter, »wahr« gemacht werden.

Paasch hat auch Bedarf für interne Weiterbildung ausgemacht und gestiegene Energiekosten nicht übersehen. Aus diesem Grunde steigen die Funktionssubventionen der Schulen genau wie die Mittel für Schülerbeförderung, Musikakademie und Fremdsprachenförderung. (jph)